



Artikel aus der Zeitung **Dat Keesblatt ut Wilster** Ausgabe vom 23. Dezember 2013
verfaßt von Helmut Jacobs, Wilster

Vor 100 Jahren wurde in Wilster die Mittelschule gegründet

Die heutige Wilsteraner Gemeinschaftsschule, als Nachfolgerin der alten Mittelschule, gibt es seit 100 Jahren. Sie wurde im Deutschen Reich gegründet, als es noch einen Kaiser gab.

Am 25. Februar 1910 hielt Rektor Leissner aus Kiel-Gaarden im Hotel "Wilstermarschhaus" einen Vortrag über die Errichtung von Mittelschulen. Nach einer neuen Verordnung für Preußen sei die Existenzberechtigung der Mittelschulen als vollberechtigtes Mitglied im Gesamtorganismus "Schule" anerkannt worden. Die Entwicklung auf den Gebieten des Handwerks, des Kunstgewerbes, des Handels und der Industrie mache eine gesteigerte Ausbildung der Knaben und Mädchen für die Erwerbszweige erforderlich. Die neuen Anforderungen seien von der Volksschule wegen mannigfacher Schwierigkeiten, unter denen sie als allgemeine Pflichtschule leide, nicht zu erfüllen. Auch die höhere Schule, die sich stark wissenschaftlich orientiere, sei nicht im Stande, das Notwendigste fürs praktische Leben zu bieten. Die Mittelschule sei für den Mittelstand, der zum großen Teil aus selbständigen Gewerbetreibenden, Handwerksmeistern, Geschäftsleuten, mittleren Beamten usw. bestehe, ausgerichtet. Es sei in der neuen Schulform eine Fremdsprache verbindlich und für Mädchen auch Handarbeitsunterricht.

Der Redner schlug damals vor, aus der seit 1903 in Wilster bestehenden Privatschule mit 60 bis 70 Kindern eine Mittelschule zu machen. Die Privatschule hatte ursprünglich einen sehr guten Zuspruch, aber um 1910 gab es Probleme wegen der hohen Schulgeldsätze und des häufigen Wechsels unter den Lehrkräften.

Am 5. Januar 1912 fand im Sitzungssaal des Rathauses auf Einladung von Bürgermeister Dethlefsen eine Veranstaltung mit 12 Teilnehmern statt. Man sprach über die Notwendigkeit der Gründung einer Mittelschule und dachte über die Räumlichkeiten nach. Bereits einen Monat später, am 6.2.1912, legte Bürgermeister Dethlefsen den städtischen Kollegien den Entwurf zur Einrichtung einer Mittelschule vor. Die Stadt sollte Träger sein. Man einigte sich darauf, dass von Ostern des Jahres in den untersten Klassen der Privatschule nach dem Plan einer Mittelschule unterrichtet und dass die Errichtung einer Mittelschule zum 1. April 1913 ins Auge gefasst wird. Der Verein zur Unterhaltung einer Privatschule in Wilster fasste am 21.02.1912 den Beschluss, die Privatschule in eine städtische Mittelschule umzuwandeln. Dabei sollte diese neue Schule auf den drei ersten Jahrgängen der Privatschule aufbauen, um den Übergang schneller zu vollziehen. Als Vorbild hatte man sich die Mittelschule in Kappeln, deren Schullordnung übernommen werden sollte, ausgesucht.

Rektor sollte der Mittelschullehrer Heinrich Schulz aus Lüneburg werden. Die ersten gewählten Lehrkräfte waren Herr Wojanski, Frl. Graßhoff, Frl. Görte und Frl. Ahrens. Frl. Ahrens, geb. am 11.09.1890, unterrichtete mehr als vier Jahrzehnte lang Englisch an der Mittelschule. Am 3. April 1913 fand die Eröffnungsfeier in der



Turnhalle statt. In seiner Eröffnungsrede stellte Bürgermeister Dethlefsen heraus, dass "die Bedeutung der Mittelschule für unsere Stadt darin liege, dass bei einem mäßigen Schulgeld es allen Ständen unserer Bürgerschaft ermöglicht werde, ihren Kindern eine Schulbildung mitzugeben, die sie befähige, den gesteigerten Anforderungen, die das Leben heute auch an den gewerblichen Mittelstand stelle, gerecht zu werden, dann aber auch darin, dass die Mittelschule die Kinder auf andere, höhere Schulen vorbereite."

Etwa 10 Prozent der Plätze waren schulgeldfrei. 1914 konnte diese Mittelschule die engen Räumlichkeiten der Privatschule verlassen und die 1885 erbaute Schule am Stadtpark beziehen, nachdem die Knabenvolksschule ihre neu errichtete Schule unmittelbar neben der Mädchenschule im Landrecht hatte beziehen können. Die neue Mittelschule entwickelte sich gut und wurde 1918 als solche vom Ministerium voll anerkannt.

Von 1919 bis 1926 hatte die Schule einen sehr berüchtigten Lehrer. Dieser hatte später den staatenlosen Adolf Hitler zum deutschen Bürger gemacht. Dietrich Klagges war schon 1918 Mitglied der DNVP und trat 1925 in die NSDAP (er hatte eine niedrige Parteinummer) ein. Als er 1971 mit 80 Jahren starb, stand im SPIEGEL: "Der Minister für Inneres und Volksbildung des Landes Braunschweig machte den Österreicher Adolf Hitler 1932 zum deutschen Staatsbürger - mit einem Trick. Weil der Gefreite des 1. Weltkriegs es als unzumutbar abgelehnt hatte, nach seinem Dienst an deutscher Front noch einen Antrag auf Einbürgerung stellen zu müssen, ernannte der NSDAP Mann Klagges seinen Führer zum Regierungsrat, was dem Beamten Hitler automatisch die gewünschte Staatsangehörigkeit einbrachte, um für das Amt des Reichspräsidenten kandidieren zu können."

Klagges wurde 1933 auch Ministerpräsident von Braunschweig und kam am 15.10.1933 nach Wilster, um im Bürgermeistergarten das Heim der Hitlerjugend einzuweihen. Laut Wilsterscher Zeitung sagte Klagges in seiner Rede, dass er gern in die Stadt Wilster geeilt sei, da er in Wilster früher in zweifacher Hinsicht an der Jugend arbeiten durfte, als Lehrer an der Wissensbildung und als Nationalsozialist an der noch wichtigeren Charakterbildung. Dann überreichte er seinem früheren Schüler, dem Bannführer und späteren Wilsteraner Bürgervorsteher Karl Huusfeldt, den Schlüssel für das Haus.

Dietrich Klagges verließ 1926 die Schule und wurde Konrektor an der Mittelschule in Benneckenstein im Harz. Sein Nachfolger wurde Herr Burfeind. Im gleichen Jahr kam auch Herr Danielsen von Pellworm an die Mittelschule und wirkte dort mehrere Jahrzehnte. 1927 erhielt die Mittelschule das Recht, durch die Zuerkennung der mittleren Reife einen Abschluss auszusprechen. 1937 ging Rektor Schulz in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Walter Hiller. Dieser blieb bis zur Schulschließung 1945. Das Gebäude wurde als Lazarett genutzt. Am 01.03.1946 wurde die Mittelschule mit fünf Klassen wiedereröffnet. Als Lehrkräfte standen zur Verfügung: Mittelschulrektor Rudolf Kroll, die Mittelschullehrer Dr. Kurt Pfeiffer und Detlef Jessen, Catharine Ahrens und Ingeborg Carbuhn.

Die pädagogische Arbeit nach dem Krieg war geprägt von Sommerlagern, Theateraufführungen und Abschlussjahresarbeiten. Da es zur damaligen Zeit in Itzehoe und Brunsbüttel noch keine Mittelschule gab, nahm die Schülerzahl stetig zu.



1951 erwartete die Mittelschule Wilster zu Ostern 120 neue Schüler allein für die 7. Klasse. Außerdem sollten auf Beschluss des Landtages M-5- und M-6-Klassen eingerichtet werden. Das war nur mit der Einführung von Schichtunterricht realisierbar. Mittelschulrektor Kroll stellte einen Antrag auf 10 neue Planstellen. Es wurde deutlich, dass für 17 Klassen nur 8 Unterrichtsräume und 1 Behelfsraum zur Verfügung stehen würden.

Am 15.03.1951 beschloss die Stadtvertretung, einen Schulpavillon als Erweiterung für die Mittelschule zu erstellen. Für die veranschlagten Gesamtbaukosten in Höhe von 81.500 DM gewährte die Landesregierung ein Darlehen in Höhe von 65.000 DM.

1963 wurde die Turnhalle am Markt abgerissen. Die Mittelschüler hatten keine Möglichkeit zum Turnen. Um zumindest Bodenturnübungen durchführen zu können, wurde im Pavillon ein Raum zum Turnraum umgestaltet. Im Dachgeschoss des Altbaus wurden zwei Klassenräume ausgebaut.

Schulleiter war seit 1957 Dr. Pfeiffer. Als Lehrerinnen und Lehrer wirkten u.a. Else Madre, Werner Gebühr, Karla Gundelach, Martin Sachs und Erich Grothmann. Hans Bruhn aus Erfde kam 1960 zunächst als Lehrer an die Schule, blieb einige Jahre, wechselte kurz auf eine andere Schule und kehrte 1968 als gewählter neuer Schulleiter zurück.

Am 01.01.1966 erfolgte die Umbenennung der Mittelschule in Realschule. Während der Realschulzeit wirkten als Lehrerinnen und Lehrer Helma Langeloh, Irmgard Feldmann, Rosemarie Egge, Heike Bruhn, Heimke Gebühr, Heike Koch, Henning Marxen, Reimer Fiedrich, Albrecht Wittkuhn u.a.

Im Februar 1969 beschlossen die Wilstermarschgemeinden und die Stadt Wilster, einen Schulverband zu gründen. Die Realschule und die Volksschulen hatten jetzt alle einen gemeinsamen Träger. 1970 wurde in Wilster eine neue Turnhalle, 1972 eine neue Hauptschule und 1975 eine neue Realschule gebaut. Die alten Gebäude der Volksschule wurden als Grundschule und die der Realschule als Förderschule genutzt. Die kleinen Volksschulen in den Landgemeinden wurden aufgelöst und es blieben Grundschulen in Wewelsfleth und Sankt Margarethen. Die Turnhalle wurde 2007 wegen schwerwiegender Baumängel abgerissen und durch eine neue Halle mit einer Begegnungsstätte ersetzt. Die Haupt- und Realschule wurden vor fünf Jahren zu einer Gemeinschaftsschule zusammengefasst.

Hauptschulrektor Diethelm Bogner wurde Konrektor und Realschulrektor Eckehard Dumrese wurde Rektor. Seit 2012 ist Marlies Krumm-Voeltz Schulleiterin. Da diese Schule zugleich eine offene Ganztagschule ist, wurde 2009 eine Mensa mit Verwaltungsteil angebaut. Dadurch wurden in der ehemaligen Hauptschule Räume für die Förderschule frei. Die Gebäude der alten Mittelschule stehen also zum Verkauf. In der Gemeinschaftsschule werden alle Kinder bis zur 10. Klasse gemeinsam unterrichtet. Sie bietet den Haupt- und Realschulabschluss und den Übergang zur gymnasialen Oberstufe an. In der Wilsteraner Gemeinschaftsschule wird es wegen der geringen Schülerzahl vermutlich keine Oberstufe geben. Die dafür geeigneten Schülerinnen und Schüler werden aber darauf vorbereitet, um ihr Abitur auf einer Itzehoer Schule zu machen. Die Schülerinnen und Schüler werden nach Anforderungsebenen und durch innere Differenzierung unterrichtet. Es wird angestrebt, mehr Ganztagsbeschulung anzubieten.